Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 20

Artikel: Ehrgeiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lugano und Campione

Gr. Rabinovitch

(Die Spielfale in Campione follen wieder eröffnet werben.)



"Das hier in Lugano ist nur für die Liebe, mein Schaß. Wer das Glück versuchen will, muß wieder nach Campione hinüber."

Ein ganz Schlauer!

In unserm Geschäfte passierte kürzlich

Einer unserer Arbeiter ift jeweils im= mer, wenn es mittags 12 ühr schlägt, schon zur Türe hinaus. Eines Tages stellte ihn der Prinzipal zur Rede: "Sie, Herr B., was foll das nur bedeuten, jedesmal, wenn die Uhr anfängt 12 Uhr zu schlagen, dann sind sie schon nicht mehr hier. Das darf nicht so weiter gehen!" Der also Angeredete erwiderte nichts. Andern Tags aber verzögerte er seine Arbeit bis einige Minuten nach 12 Uhr. Als es nun schon geschlagen hatte, da ließ er noch einen Wisch Papiere auf den Boden fallen, ohne eine Miene zu machen, um sie wieder aufzuheben. Der Brinzipal sieht das. "Herr B., bitte hes ben Sie die Papiere auf, die Sie auf den Boden geworfen haben!" Drauf ants wortet der Betreffende: "Ich, Papiere auf den Boden geworfen, bitte, das ist unmöglich, denn ich bin ja gar nicht mehr da!"

Chrgeiz

"Isch wohr, Bobbi, daß Di Mueter icho wieder e Kind griegt het?"

"Uh jä! Jet mien mer nur no eis ha, no femme mer in die Fllustrierte, het der Photograph näbezue zum Vatter gsait."

Gedichte eines Niedergelaffenen

(Politische Enrik)

I. Stille Unfunft

Dies also ist die Stadt, In die das Schicksal Mich Berschlagen hat.

Die Häuser stehen Um mich her, Der Bahnhofplatz Ist menschenleer.

Ich bin allein. Ein einzig Bein Geht dort noch schnell Ins Bostbureau hinein.

Ha! Frag ich mich, Ift diese Stadt verhezt, Besessen? Nein, sag ich mir, Die Bürger sind beim Essen.

Es ift halb dreizehn. Welt ist Vorstellung und Wille, In diesem Falle: Mittagsstille.
—410-

Erfrischungsraum Thee / Chocolade

SPRUNGLI / ZURICH

Paradeplatz - Gegründet 1836

Lieber Rebelspalter!

Der Basler zoologische Garten beherbergt, wie nur den Wenigsten bekannt sein dürfte, eine ganz besondere Attraktion, denn laut einer Basler Zeitung konnte "dem im Jahre 1025 aus Abessinien importierten männlichen Löwen" 1926 ein "gleich altriges" Weibehen beigesellt werden, das sich erstreulicherweise gut entwickelt.

Diese Tatsache wirft nicht nur ein äußerst günstiges Licht auf die Bitalität der abessinischen Löwen, die sich offenbar im Alter von mehr als 900 Jahren noch entwickeln und sogar fortpflanzen kön= nen, fondern zeigt auch, daß das Zivilsstandswesen im Reiche des Negus um das Jahr 1000 auf einer beneidenswert hohen Stufe geftanden haben muß, da es die Geburt eines jeden Löwenbabys aufs genaueste registrieren konnte. Wir tonnen den Besuch dieses neuen Weltwunders jedermann aufs angelegenislichste empfehlen, namentlich sollten es fich aber die Berren Professoren Steinach und Woronoff nicht entgehen laffen, diese Methusalems des Tierreiches genau zu untersuchen.

An der diesjährigen Landsgemeinde fanden verschiedene Neu- und Bestätigungswahlen statt. — Unter anderm "nußte" ein Ersatmann in die kantonale Gerichtsbehörde gewählt werden und der hiefür gemachte Borschlag wurde von der hohen löblichen Regierung und vom Bolke genehmigt. Freude- und rechtzeitig anders trunken wurde diese Wahl geseiert, dis in den grauen Worgen hinein, bei Becher und Glas und allen ersbenklichen Nebenerscheinungen, worüber ich lieber schweige.

Aber oh weh! Jest muß es sich hersausstellen, daß für diese Instanz ein Ersausstellen, daß für diese Instanz ein Ersausstellen in die Bertellt wurde und nun muß der arme Kerl, der sich so riesig darauf gefreut hat, den Rückzug antreten. Wer trägt die Blamage? Es wäre zu empsehlen, daß die Mitgliederzahl der verschiedenen Behörden in die Biergläser eingehauen würden, dann käme so etwas sicher nicht mehr vor.

Db der "Glückbringer" seinen "Lohn" zurückerstatten muß?

Einstein, der berühmte Relativitätsprofessor, war seinerzeit Schüler der Kantonsschule Aaran. Er zeichnete sich schon damals durch Genialität in allen mathematischen Fächern aus. Um den Lehrstoff dagegen, der ihn nicht interessischer, sutierte er sich so ziemlich. Darsüber wird folgendes erzählt:

Die Klasse machte eines Tages eine geologische Extursion und besuchte bei dieser Gelegenheit einen großen Stein-

"Einstein, welches ist denn hier der Berlauf der Gesteinsschichten?" lautete eine Zwischenfrage des führenden Prostessors

Prompt erwiderte der Gefragte: "Herr Professor, das ist mir total wurscht, wie die Schichten hier verlaufen!" uberau